Beilage zu Nummer 86 der Volksstimme.

Dienstag den 11. April 1916.

Wiesbadener Angelegenheiten.

Bicebaben, 11. April 1916.

Die Pflicht des Zeitungelesens.

k. Das Reichsgericht bat fich fürzlich auf den Standpunkt aftellt, Gewerbetreibende feien in ber Rriegszeit verpflichtet, entliche Zeitungsbefanntmachungen, die ihren Gewerbebe trieb betreffen, ju lefen. Das Richtfennen folder Berordnungen sei eine Fahrlässigfeit, die den Gewerbetreibender unter Umständen strafbar macht.

Die Bflicht jum Lesen einer Zeitung besteht aber nicht ninder für das gesamte Bublifum. Gewiß, es fallt in der egentvärtigen Zeit, in der Zeit der Teuerung und Rot, vielen dir schwer, das Abonnement für eine Zeitung zu bezohlen. und manche haben in den letten Tagen, als eine Erhöhung des Abonnements bei famtlichen biefigen Zeitungen eintrat, be vielleicht ichon jahrelang gehaltene und lieb gewonnen: Zeitung abbestellt. Nichts war aber salscher als dieser Edpritt — im eigensten Interesse des Lesere. Denn noch wie war die Nottvendigkeit, eine Zeitung zu balten und zu lefen, größer als eben in der Kriegszeit

Wir sehen gang von den allgemeinen Gesichtspunkten ab, die für die Haltung einer Zeifung in Frage kommen. Drientierung über die wichtigsten Borgänge des täglichen Lebens in politischer und wirtichaftlicher Hinficht. Die Kriegsseit brachte noch ein anderes Moment, das für einen Hausbaltungsvorstand das Holten einer Zeitung geradezu uner-lösslich macht. Auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung ist der einzelne nicht mehr sein "eigener Herr"; er kann nicht mehr koufen, was, wo und wieviel er will. Wer hätte friiber gedacht, daß eine folche Beschrönkung des eigenen Willens im Barenberbrauch eintreten fonntel Der Brotfarte folgten bie Butter-, Gett- und Mildbfarten, benen fich jeht in Frankfurt de allgemeine Partoffelfarte anschließt.

Ueber die Ausgabe diefer Karten find eine gange Reibe Berordnungen erfolgt, die zweifellos kein Menich im Gedäcktnis baben konn. Der Saushaltungsvorstand umf aber wissen, was für ihn in Frage kommt. Da ind bektungen einsach unentbehrlich. Ihre Aufgabe ist es, den Lesern die Berordnungen "mundgerecht". berkändlich zu machen, wobei wir gewiß nicht behaupten wollen, die Berordmungen feien nicht "flar"

Daß das Nichtwissen auch von materiellem Scha-den sein kann, zeigen gerade seht die Berordnungen über die dertoffelfarten. Die Kriegerfrauen und Minderbemittelte bis zu einem Einsommen von 1800 Mart rejp, bei mehr als Rindern 2400 Mart haben befanntlich, wie icon wiederholl der "Bolksstimme" dargelegt worden ist, das Recht zum bezuge einer Karioffelkarte für Minderbemittelte (Ber-nwiltigungskarte). Die Indaber dieser Karte können die durtoffeln dis 15. August zum Breise von 5.50 Mark für den kunter, oder 55 Kfg. für 10 Kinnd, beziehen. Ist ihnen dies unbefannt und machen sie darum von ihrem Rechte feinen Gebrand — und es scheint, daß dies dei vielen der Fall ist — so bekommen sie die allgemeine Kartoffelkarte und müssen dann den seweiligen Höcht ihr e is bezahlen. Dieser beträgt bekanntlich z. It. für den Bentner 6.05 Mark und keigt von Monat zu Monat um weitere 25 Pfg.

Man konnte freilich noch viele andere Gründe auführen die die Rotwendigseit zur Haltung einer Zeitung beweisen. St fann nicht deingend genug zum Lesen einer Zeitung deweisen. Zeitung aufgefordert und empsoblen werden, die Besammachungen über die Lebensmittelversorgung auszuseiden und auszubeben. Im eigenen Interesse einzelnen ist es also eine Pflicht, eine Seitung au lefen.

Errichtung einer Reiegshilfstafe für Naffau.

Die Direftion ber Raffanifden Banbesbant ut eine Borlage an den nächsten Kommunallandtag über Erintung einer naffauischen Kriegshilfskaffe ausgearbeitet. der Landesausichus hat in seiner lehten Sihung sein Cin-tellandnis erflärt. Roch dem Borgong anderer Provinzen in die Kriegshilfskasse den Zwed haben. Darleben zu Mibren an Priegsteilnehmer ober beren agehörige, vorzugsweise aus ben Areisen bes gewerbden Mittelstands, so weit sie durch den Krieg in Bedrängnis miten oder gur Erhaltung oder Wiederberstellung ihrer geabliden Gelbständigfeit auf diefe Bilfe angewiesen find. sligfich der Kapitalbeschaffung ist solgendes vorgeseben de Mittel der Kaffe bestehen; 1. in einem Betrag von 1 Miln Mark, den der Begirksverband der Kasse zur Berfügung d. Diefer Betrag foll durch Aufnahme eines Darlebens der Raffauischen Landesbant beschafft werden mit der wflichtung zur Berginfung und zur Rückgablung spätestene Jahre nach Friedensschluß; 2. in einem einmaligen Bei og des Staats in Höhe von 1 Million Wark. Diefer Be-ng ift nach Abzug von 15 Brozent, die der Kaffe als Milde für Musfalle verbleiben, feitens des Begirfsverbands erbalb der in Abfan 1 bezeichneten Frift gurudgugoblen awar in 5 gleichen Jahresraten, deren erfte am 1. April 5. Jahres noch Friedensichluß fällig wird. Er ift entseibend dem dem Begirksverband gufflegenden Binsaufmen zu berginsen; 3. in envoigen Auwendungen aus den berichuffen der Raffauifden Landesbant und Sparfaffe, etwaigen Buidruffen des Begirfsverbands und der Landes ficherungsanstalt Beffen-Roffan; 4. in Spenden von pri-

Die Bufchuffe unter 3 und 4 follen in erfter Linie gur Soffung einer angemessenen Sicherheitsrudlage, sobant emaigen Gewährung sinsfreier Darleben verwendet In unterrichteten Rreifen rechnet man befrimmt it, daß die Borlage auch die Zustimmung des Kommunai-

adings finden wird.

Gifenbahngufammenftof. Unmeit ber Station Reuwied fliegen ber rechterheinischen Babnitrede in ber Racht gum Conntag Buterauge gusammen. Die Folge des Zusammenftoges war einem nicht unbebentenben Materialichaben eine empfinbliche Ber-Ribrung. Der um 5 Uhr 11 Min, bier fällige Rachtpersonengug 1002, Roln-Biesbaben-Franffurt, trof mit nabegu giveifrun-Berfpatung bier ein,

Un Balberand. Am Sonniag wurden in bem rechte bon bem

und gur Gemeinde Sonnenberg gehörigen Gelande 6 bis 8 Morgen tags 9 Uhr, foll in den Forftorten Steige und Buchberg Rub-Waldbestand durch heuer gerstort. Der Brand icheint durch Unporfiditigfeit bon Spagiergangern entftanben gut fein.

Bereine und Berjammlungen.

Biebrich. A.-G.-B. "Bortvarts". Mittwoch 149 Uhr: Gefangftunbe.

Aus dem Kreife Wiesbaden.

Schierftein, D. April. (Gelandet) murbe ber geftern abend bie Leiche einer unbefannten weiblichen Berfon im Alter von 30 bis 35 Jahren. Die Leiche war belleibet mit fdmarg-rot gestreifter Befte, weiß-grauer Blufe, fcwargem Roftimrod, fcwargem Unterred. Das Tojdentuch war A. S. gezeichnet.

Beifenbeim, 10. April. (Bebensmube.) Der Schiffer Beter Will bom Schlepplahn "Rifolaus bom Weigen Turm" bar fich hier in ben Anlagen am Abein erichoffen. Der Rahn lag bier bor Anfer. Die Urfache ju bem Gelbstmord ift nicht befannt,

Aus den umliegenden Kreifen. Teure "Regierungs". Comeine.

Gine beinabe unglaubliche Mitteilung über Schwierigfeiten bei der Lieferung der im Auftrage von Gemeinden mit "Regierungsfutter" gemästeten Schweine mochte nach einem Bericht der amtlichen "Leuen Oberhausener Zeitung" ber Borfibende der Oberhausener Stadtverordnetenbersamm. lung am 30. Mars: "Die Breife, zu denen die Schweine von den probinzialen Mastorganisationen an die Stadt verkauft werden müßten, seien noch dem Inhalt des Lieferungsber-trages vom 4. November 1915 zu verrechnen. Run habe lich der Staat mit Rudficht auf die anderweitige Festjehung der Schweinehöchstpreise und in der Befürchtung, daß die Mafter ich nunmehr den für fie ungünstigen Bertragsverpflichtungen der Lieferung von Schweinen entziehen würden, wenn fie nicht den neuen Bergednungssätzen angeposte Zahlungen erbalten (!), dereit erflärt, aus Stootsmitteln zum Ausgleich des Breidunterschiedes beizutragen. Danoch welle eine Zuzahlung ben 10 Mart für jedes Schwein an den Mäster erfolgen. Das Landesamt für Juttermittel, das den Lieferungsbertrag für den Staat abgeschloffen bat und die Lan dwirtichaftstammer für die Rheinbrobing feren nun an die Stadt mit dem Ersuchen herangetreten, den weiteren durch die staatliche Beihilfe noch nicht gedeckten Breisunterschied aus kommunalen Mitteln auszugleichen Angesichts der großen Bedeutung, die diese Frage gehab: habe, babe die Stadtverwaltung den genannten Stellen mitgeteilt, daß fie erft in der nächften Sitzung des Ausschuffes ber Städtevereinigung in der Lage fei, biergu Stellung gu nehmen. Auf diefes Schreiben ift nun vom Landesamt für Futtermittel die Antwort ergangen, daß es auf eine Hinausichung der Entscheidung, ob die Schweine zu dem in dem genannten Rundschreiben angegebenen Breise angenommen werden, wicht eingeben könne, da die Schweine im Ab-lebun'n gefalle tofort underweit verteilt werden militen. Die Stadtverwaltung werde Beranlassung nehmen, sich über dieses Borgeben an zuständiger Stelle zu befchweren.

Das ichon bei der Milch beobachtete Bestreben der Intereffenten, sich der im übrigen bürgerlichen Leben selbstberständlichen Erfüllung von Bertragsbeslichten zu ent ziehen, icheint demnach bei der Schweinemast ebenfalls angewendet 301 werden. Saft noch ichlimmer ift freilich die Rochgiebigkeit der Staatsbehörden, die den Streif der Züchter noch ebe er ausgebrochen ift, durch Extradelobnung ftott durch Bwangsmagregeln bintanbalten wollen. Am schsimmsten jedoch ist das Berlangen an die Kommune. diefen Rudgug vor den Intereffenten mitzumachen oder Fleischmangel zu leiden. Gine Regierungsaufflärung ift

jedenfalls dringend notwendig.

Bodft a. M., 10. April. (Bom banerifd) - preußi ichen Butterfrieg.) Mit Mübe und Rot war es dem biefigen Gartner Bbilipb Adflott gelungen, in Bürzburg 200 Bfund Butter, zu 1.60 Mart das Bfund, aufzutreiben und in etlichen Reiselorben zu verstauen. Bis an den Babnhof fam er, da fab man feine Rorbe nach und fand die Butter. Berr Adftatt murbe bon ben Birgburger Schuhleuten "beranlofit", bie 2 Bentner Butter bodifteinenbandig nach bem Marft gu bringen und fie bier einer Butterfrau zu vertaufen. Beer gog er beim. Obendrein verurteilte ibn aber bas Burgburger Schöffengericht gu 150 Mart Gelbitrafe. Die gleiche Strafe erhielt auch der Butterbandler Joh. Ranft aus Frankfurt, trobbem er "bloß" 96 Bfund ins Breufenland ichnuggeln

Bodft a. D., 10. April. (Achtung, Barteige-noffent) Wir machen bie Genoffen bon Sochft-Unier-Bederbach auf die beute abend 81/2 Uhr im Bofal "Bur Drebfcheibe" ftattfindende Generalversammlung aufmerksom. Die Tagesordmung ift febr wichtig; guter Befuch wird erwartet.

Dichtt a. M., 10. April. (Der Titel Oberbarger. meifter) verlieben murbe bem Burgermeifter Dr. jur. Ernft Jante in Sochft a. Dt. Berr Oberburgermeifter Dr. Jante bat es in ber furgen Beit feines Sterfeins verftanben, burch eine weit-Hidenbe Rommunalpolitif und ein fogiales Berftanbnis für bie minderbemittelten Bevölforungsichichten fich bas Unfeben weiter Rreife ber Bürgerichaft gu erringen.

Laugenselbold, 11. April. (Schöffenmabl.) In ber letten Sibung ber Gemeindevertretung murben folgende Dit. glieder auf die Dauer von 6 Jahren ju Schöffen gewählt: Beinr. Buchs 14., Mbam Beibenbach, Bal. Bein, Bilb. Schie-Ber Joh. Rinf.

Langenfelbold, 11. April. (Bur Lebensmittel. berforgung.) Am Mittwoch ben 12. und Donnerstag den 13. April findet in der Zeit von nochmittag 2 bis 6 Uhr der Bertauf von Sped ftatt. Das Bfund toftet 4 Mark, und gwar entfällt auf jeden Saushalt 1 Bfund. Marten merden nicht ausgegeben. Die roten Fettmarfen baben ibre Gultigfeit berloren. Gine weitere Acttausgabe erfolgt am Samstag ben 15. d. M., vor- und nachmittag in der Menge und zu dem Breife der erften Ausgabe. Die Begirtsborfteber geben am Mittwoch neue Marten aus. Die beiden Begirte 3 und 6 erhalten die Marten bei der Boligeiberwaltung. - (Berfte! einer Weg in ber Richtung nach ber Dubertusbutte zu belegenen gerung von Ruthola.) Montag ben 17. April, vormit-

bolg öffentlich meiftbietend berfauft merben. Die Bufammenfunft erfolgt am Staatsbabnbof Langenfelbold. Aufmagliften fonnen vom Gemeindeförfter Rothe gegen Schreibgebilbr begogen werben.

Bad-Rauheim, 10. April. (Recht fo !) Gin auswärtiger Eierhändler wollte entgegen dem Berbot des Kreis-amtes das Ei nicht unter 20 Afg. verfaufen. "Für 14 Pfg. verfaufe ich die Eier nicht, eber ichmeiße ich sie an die Wand." änherte der Mann zu dem Marktbeamten. Der Sändler wurde schlieftlich samt den 100 Eiern, die er bei fich führte, auf das Polizeiamt geführt. Sier nahm man ihm, als er obige Drohung mit der "Band" wiederholte, furzerhand die Eier ab, gab ihm 14 Mark dafür und verkaufte in wenigen Augenbliden die 100 Gier Stiid um Stiid für 14 Bfg. - Da die Händler fich überall gegen bas Söchstpreisgebot bes Kreit-amtes verfündigen, wird wahrscheinlich für ben Kreis Friedberg ein Eierausfuhrverbot erlaffen.

Muhlheim, 11. April. (Unterernährung der Schulfinder.) In ber Gemeinberatsfitzung am Samstag teilte der Burgermeister Sagebruch mit. daß bie Rahl ber für idilecht ernahrt befundenen Rinder über 400 beträgt. Der Gemeinderat überwies eine Anregung an die guftandige Rommiffion, den Kindern warme Suppe für fünf Pfennige zu verabreichen, wie dies schon im Kinderheim geschieht. Ob bas viel hilft, ift fraglich, beffer ware jedenfalls die unent-geltliche Berabreichung. Es ist zu beachten, daß bier bor dem Kriege die Zahl der schlecht genährten Schulkinder verschwin-

Hanan, 11. April. (Die Rütgers werte A.-G.) wird der Generalversammlung für das Geschäftsjahr eine Divi-dende von 12 Brozent (i. B. 10 Brozent) vorschlagen. Der Bruttogewinn für 1915 beträgt einicht. 452 543 Mark Gewinn-bortrag 7 550 195 Mark gegen 6 615 054 Mark (einschliehlich 448 143 Marf Gewinnvortrag) im Borjabre. Die Abichreibungen betragen 1 133 422 Marf (i. B. 1 160 497 Marf), der Reingewinn 3 737 499 Marf (i. B. 3 261 481 Marf). Dem Spezialrefervefonds follen wie im Borjabre 300 000 Mark überwiefen werden, dem Wohlfahrtsfonde für Beamte und Arbeiter ebenfalls wie im Borjahre 150 000 Mart. Auf neue Rechnung werben 454 867 Mart vorgetragen.

Hannu, 11. April. (Kartoffelbeichlag nahme.) Um die Kartoffelberforgung für Frühjahr und Sommer 1916 zu regeln, werden alle im Besite von Bändlern, Erzeugern und Berbrauchern befindlichen Borrate an Speifefartoffeln guguniten des Kommunalverbandes Sanau-Stadt beichlagnahmt. Richt beichlagnahmt werden folgende Mengen im Befit von Erzeugern: 1. das unentbehrliche Saataut bis gum Bochftbetrage von 16 Doppelgentnern für den Settar Kartoffelanbau-flöche des Erntejahres 1915, 2. die zur Erhaltung des Biebes bis zum 15. Mai d. I. unentbehrlichen Borröte, und zwar für Bierde höchstens 10 Pfund, Zugkübe böchstens 5 Bfund, Zugochien höchstens 7 Bfund und Schweine bochftens 2 Bfund. Die Kortoffelerzeuger baben aber auf diese Mengen nur dann An-ipruch, wenn sie bisher bereits Kartoffeln versüttert und nicht genügend andere Auttermittel zur Bersigung baben. Ferner darf trot der Beichlannahme ieder Kartoffelerzeuger, sofern sein Bedarf nicht geringer ist, für jeden Angehörigen seiner Wirtschaft, einschl. des Gesindes, sowie der Raturalberechtigten, für den Kopf und Tag 1½ Linnd Kartoffeln bis zum 31. Juli d. A. jeder andere Besider von Speisekrichteln für den Kopf und Tag 1 Bfund der in seinem Haushalt volle Kost besiebenden Berionen verbrauchen. Wer am 10. April d. I. mehr Kartoffeln im Gewahrsam batte, als ihm nach vorstebenden Berionen volleham hatte, als ihm nach vorstebenden Berionen unstehen ist perpflicket die überschiebenden Bestehnungen zustehen ist perpflicket die überschiebenden ben Beftimmungen aufteben, ift verpflichtet, bie übericbiefenbe Menge binnen 3 Tagen dem Magistrat angumelden und auf beffen Berlangen fäuflich zu überlaffen. Bei Ruwiderbandlungen tritt Gefängnisftrafe bis gu 6 Monaten oder Gelöftrafe bis an 1500 Mart ein. — (Aur Bferdefütterung) find bem Stadtfreis 150 Bentner rumaniider Mais überwiesen worden. Die Bezugsicheine fonnen im Rathaufe, Bimmer 21. in Empfang genommen werben. Der Mais wird burch bas Rornhaus jum Preife von 24 Mart pro Beniner abgegeben.

Danau, 11. April. (Diebitabl.) Mus einem verichloffenen Subnerstall des Dofes des Grundstüdes Sochitäbter Landstraße 111 wurden in der Racht jum 9. April 7 Hibner und ein weißer Sahn im Gesamtwert von girfa 60 Mart gestablen. — (Bon ber Stadtbibliothet.) In Familien, in welchen anstedende Rrantfeiten berrichen, burfen Bucher aus ber Stadtbibliothef nicht entfleben werben. Sat die Entfeibung tropbem ftattgefunden, fo burfen die Bucher nicht gurudgegeben werben, fonbern es ift Erfat bafür gu leiften.

Bedenbeim, 10. April. (Bab Maintur) tonnte mon ce beinahe nennen, wenn man ben Beg gur Station Mainfur machen muß. Auf Die ichlechten Begeverhaltniffe ift an biefer Stelle ichon bes öfteren bingewiesen worben. Die Unterführung gum Babnfleig fpottet aber jeber Befchreibung. Da fieht bas Baffer bei iconem ober folechtem Better nobegu 2 bis 3 gentimeter boch, und die Arbeiter und Arbeiterinnen fonnen biefen Gee Zog für Tog burchwaten. Es ift wirflich Beit, biefem Uebelftand abgubelfen.

Bedenheim, 11. April. (Rafevertauf.) Beute Dienstag abend von 8 bis 9 Uhr wird im Rathause wieder Sollander Rafe verfauft, und zwar das Pfund zu 2 Mart, das halbe Pfund 1 Mart.

Marburg, 10. April. (Totgebrüdt.) Der Schaffner Beinrich Briel aus Battenfeld wurde auf dem Bahnhof Better bon ben Buffern gweier Bagen totgebriidt,

Merburg, 9. April. (.36 idiege euch tot, bie Gudie follen eure Leiche freffent"), fagte ein Bebrer a. D. aus Roffel im borigen Sommer zu einigen in feinem Jagbgebiet in ber Comberger Gegend himbeeren fuchenben grauen und Dabten und nahm auch babei fein Jagbgewehr von ber Schulter. Als die Beerensucherinnen, barunter auch Frauen im Felbe ftebenber Krieger. immer wieder famen und ihn mit feinen Rollegen angeblich in ber Ausübung ber Jagb erheblich itorten, frimpfte er fie aus, ließ fich aud bie bon ben Frauen mubi m gefammelten Beeren geben und trurbe auch in einem Falle gegen eine Frau tatlich. Auf Grund biefer Beitstellungen murbe er bom homberger Schöffengericht wegen Beleibigung, Rotigung, Bebrobung und Rorperverlebung gu brei Tagen Gefangnis und 60 Mart Gelbftrafe verurteilt. Die Strof. fammer erfannte ebenfo. Für fold einen Robling ift biefe Strafe noch biel au gering.

Beylar, 10. April. (Daffenbiebftahl.) Bei bem in ber ftabtifden Gasanftalt befchäftigten Arbeiter Bilheim Benber fant eine Saussudjung ftatt, bie eine gange Bagenlabung bon Metallsachen, u. a. Gasherbe, Schraubftod, Bleirobren ufw. zu Toge

ift im Frier emission auch m Abg. Lebe. n ftattfinbet. b fie bringen Mbg. Sanfe aturlid and

oril 1916 андиневтен.

habe feinem fonbern nur. Abgeorbneten Zustimmung senblide vor-

und da fann in foll.

ibg. Scheide. foll, er fonne den Rollegen

on abgelehnt ermächtigt, Plai der Jall iften. (Bei-

20000000

sbaden 2 W1195

0000000 enformat

edig. o 10 Pig. mat. o 10 Pfg. e farbige

o 10 Pfg. o 10 Big. Rarten-Ausgabe Mai bis bpoft frei.

dgedletes, dis über dischlort. to 10 Pfg. bes öftl. bpoft fret. Belt, Gee

rto 5 Bfn.

me ben 17.

nme

gemichte. dari. eich 171

forberie. Der Gefamimert foll fich auf rund 1000 Mart befaufen was auf die Bermaltung unfered fiedtijden Gloswerfes allerbing ein eigentumliches Licht wirft. Wie nun ber Mehlorer Anzeiger in feiner lebten Rummer berichtet, foll der Bert ber ber Gas. an it alt gehörigen Cachen nur etwa 100 Mart betragen.

Aus Frankfurt a. M. Weltwirtfchaftliche Fragen der Gegenwart.

Defterreich-Ungarn und die deutich-ofterreichifche Arbeite. und Birtidjaftegemeinichaft.

Diesem vierten Bortragsabend in der Reihe der von Berein für Bolfswirtschaft und Gewerbe" veranstalteten Bortröge über Welfwirtidaftsfragen wäre ein viel befferen Bejuch zu wünschen gewesen als er tatjächlich zu berzeichnen war, und zwar in erster Linie darum, weil der objektive Inbalt des Bortrags geeignet war, übertriebene und phantait:iche hoffnungen, die in den verschiedenen politischen Lagern an die kinitige Gestaltung des gwischenstaatlichen wirtschaft-lichen und politischen Berbältnisses zwischen dem Deutschen Steich und der öfterreichtsch-ungarischen Doppelmonarchte ge-

fmipft werben, auf ihre realen Möglichkeiten gurudzuführen. Rach Schilderung der geographischen gurungstaten.
Rach Schilderung der geographischen Lage, vor allem in hinsicht auf die bebeutungsbodlen Handels und Berkehrstwege zwischen Best und Cit wie zwischen Rord und Gub, we teob aller Barreile der zentralen Lage Desserreich doch im wesenlichen uns günzig gestellt ist, wurde in eingehender Beise — unter Anfanspelender jung on die Bodengestaltung und das geologische Gewordensein — die wirtschaftliche Lage, was Landwirtschaft, Industrie, Bergbau dulangt, in den einzelnen Stamme und Kronländern geschildert. Dabei war bedeutungsvoll, was über die wirtschaftlichen Folgen des Großgrundbes, insonderheit des fideisomuis-mäßig gebunden, ansgeführt wurde: daß er die Hauptschuld trage an der agrifulturtechnischen Rückstadigseit, au dem Rückgang der Betreibeanbaufläche und der Biebeucht und an ber ftarfen Gaifonund Baueranswanderung aus einzelnen Ländern bes dierreichischungarlichen Stantsgebietes. Seien auch alle Vorbedingungen der wirtschaftlichen Ergänzung der einzelnen Landesteile gegeben, so seien bier als ftatt bemmende Fattoren am Werle die Reiseien bier als start be um ein de Fattoren om Werle die Aelbungen zwischen den einzelnen Antionalitäten und der Dualtsmus zwischen Ceiterreich und Ungaren. Uederrage auch Ochterreich-Ungaren u. a. Frankreich an absoluter Bewölferungsgisser wie an Besiedeiungsdichtett, sa biewe es doch dinsichtlich Brodulliou und Konsum weit dinter den Visser Dentschläch und Krankreichs zurück. Däran trage ein wesenklich Teil Schuld mit die Rannigsalisaleit der Kattonalitäten und die nugedeuersiche Unglescheit der Kulturverbältunsse; sehe man von den 12 Willionen Deutscheit den Kulturschischunsen, dowie den Ticketzen, die am deutschen Kulturschischunsten bätten, ab, so solle dei dem andern Rationalitäten als eine Felge des icharsen sozialen Gegensahen zwischen Geodsteung andererseits die einzelne Kraffe auf. Dabe sich auch bei einzelnen Kationalitäten seine Verpflechte der Kulturder Rassie der Kraffe auf. Dabe sich auch bei einzelnen Kationalitäten sein der Reitze des IV. Jahrbunderts wirtschaftlich und klurell wanndes gebessetzt durch Berbreitung des Genospienschapfliswesens, Gründung gebeffert durch Berbreitung des Genoffenschaftswesens, Grundung ben Fabrifen und Schulen, jo milfe man auch beute noch bon einem Aufturfturg nach Chien und Gibbiten hin reden, der somme gum Ausdruck in der Jahl der Analphabeten, die auf 50 dis 60 Brozent der Bevölkerung ansteige, und die insolge der durch sie bedingten mangelhasien Leistungssähigkeit auch niedere Löhne, da-mit eingescheäuften Konsum und rickmirkend Demmung der Entfoliung der Brobuftivfrafte bedeute.

Koch ichlimmer wirke das mitischaftliche Berbättnis zwischen der dieterschischen und der ungarischen Reichshälfte; troh aller gemeinsamen Institutionen sei in Ungarn immer stärter das Berslangen nach pollpolitischer Autonomie herborgetrefen zum Zwecke der Förderung einer bodenständigen ungarischen Industrie; was allein hier erwartet werden fönne, sei die Reichsbätten für einen längeren Zeitraum, weil erst damit die Röglichteit irgendeinen Abfommens mit Deutschland, das eine innigere Verdindung der verbändeten Länder herbeisühren solle, gegeben sei.

Arvase man speziell nach den Ursachen der mangelhaften

Frage man fpegiell noch ben Urfachen ber mangelhaften Leintungen ber öfterreichtich-ungarifden Land-wirtichaft, in ber noch über bie Salfte ber Bebolterung tatig fei, so komme neben ber übermäßigen Ausbehnung bes Großgrund-befiges, ben mangelhaften Betriebsmethoben, bem teuren landwirtichafilichen Rredit und ben boben Steuern bor allem bie bentifche Sandelspolitif feit 1906 in Betracht mit ihrem de uissche Hausessischen an Ochserreich-Ungarn — harfen Grenzabschluß gegen dieses Birtschaftsgediet, die auf der anderen Geite Cesterreichs Birtschaftsgediet gegen die Baltaulander beeinflußt babe, die ihrerseits den rapiden Rückgang des Vieddeinandes in diesen Ländern während der letten Jahre verursacht habe. Auch auf dem Ciediete der Industrie seine Desierreich-Ungarn feine führende Kolle. Am schlimmsten sei es mit der Eisen ind unt rie bestellt, wo zwar insolge einer frastwollen Organisation der Eisen-produzenten und zwedmäßiger Lokalisserung und Konzentrierung der Produssion sehr dahe Reinerträge verdanischaftlich edzielt wurden, wo aber insolge der höchsten europäischen Eisenzollsche eine solche fünstliche Gerteuerung des Eisens Vlad gegriffen habe, eine solche fünstliche Gerteuerung des Eisens Vlad gegriffen habe, eine solche kunftliche Gerteuerung des Eifens Blad gegriffen habe, daß der Konfum gewoltsam gurudgedämunt sei; dier musse dort allem in der Jukunft durch Ermäßigung der Jölle ein breites Zor für das Einströmen des deutschen Eifens geöffnet werden.

nir das Einstramen des deutschen Eisens geoffnet werden.
Auch die Ausgestaltung des Bertebrane de es laste manches
zu wünschen übrig, ebenso die Leistungen der Berkeitsanstalten;
eine Beledung des Donaufchlischeitsweges durch Verbindung der Oder und der Beser mit der Donau iei zu erwarten.
Benn man auch die Ausfassung zurückweisen mitste, das der Nußenhand auch die Ausfassung zurückweisen mitste, das der Nußenhand die Lein zutreffendes Spiegelbild der wirtschaftlichen Loge sei, is gede doch die Ausfasse, das Deiterreich-Ungarm nach der Döde seines Ausgenhandels erst an ach er Etelle somme, mancher-lei zu denden Böhrend die Ausfuhr sandmirtischaftlischen Erzena-Dobe ieines Auhendandels erst an acht er Sielle komme, mancherlei zu denken. Während die Ausfuhr landwirzschaftlicher Erzeugnisse zurückgebe, sieige die Senkuhr vor allem der Robmaterialien; seit 1995 weise Oesterreich-Ungarn eine passive Dandels.
bisanz auf, und das habe, da es sein Elaubiperland sei, seine ungünstigen Wirkungen, u. a. auf den Stand der Rährung. Ueder so Brozent des Auhendandels tresse auf den Serkehr mit Deutschland, sür dessen des Auhendandels tresse auf der Verlereich ann zweiter Stelle stand während England die erzie Stelle eiunahmt). Vor dem Arieg sei die Haudendand des erzie Stelle eiunahmt). Vor dem Arieg sei die Haudendand des erzie Stelle eiunahmt). Vor dem Arieg sei die Haudendand des erzie Stelle eiunahmt). Vor dem Arieg sei die Haudendand des erzie Stelle eiunahmt). Vor dem Arieg sei die Haudendand des Erziellung des Wunsches nach einer des Judisches des Stelle ersenen, das die Erziellung des Wunsches nach einer des liegen deutschaften der Ariegeschlossen ist. Unsere Agrarier hätten zu keinen sichhaltigen Wrund dagegen vorzubringen, auch nicht die große Zahl der Indikaligen Wrund dagegen vorzubringen, auch nicht die große Zahl der Indikaligen Grund dagegen der deitsteicht von der Textiliabultrie ab. wohl aber sürckseicher die Hirchte die Hunder Grund der Geschendand und dem wohlerwogenen Studium der besonderen Interessen, aussiedtszeicher und wahrscheinsicher. fichtsreicher und mabricheinlicher.

Dann aber folite man bei ber Erörterung bes Broblems ber fünftigen engeren Berbinbung Centerreich-Ungarns mit bem Trutichen Reiche ber Gestaltung ber Bollfrage fein ja ftarles ober gar überwiegendes Interesse zuwenden; ungleich wichiger sei die bertere Zusube deutschen Kapitale, der Ausbau der Wasserwege, ein wirtschaftlich für beide Länder günstiges Gisendahnabtommen und dergieichen. Und man follte fich auch immer von Augen balten, daß isch beide Länder, selbit mit Ginschließ des Baltans und der affictischen Türkei teine volle Ergangung bieten tonnen, dan fie immer auf den wirtichaftlichen Bertehr mit den übrigen Ländern ungewiesen sein werden, was ja auch nicht ohne Ginflug auf ihre Jolgegenseitigkeitspolitik bleiden könne. Solle aber Desterreich-

Ungarn wirtschaftlich gehoben merben, so beburfe es einer enormen Nuffuratbeit bei allen im Berbande ber Toppelmonarchie lebenben Rationalitäten; und biefe muffe erfolgen unter forgiamer Bahrung des Borrango und der Führerrolle des öfterreichischen Deutschtums.

Die Unterftutung der Angehörigen von Rriegsteilnehmern.

Mit dem 1. Mai b. 3. fommen die Roblenicheine für Ebefrauen von Ariegsteilnehmern in Begiall. Statt deffen werden die 6 Mart bar vom Rathaus gezahlt.

Diernach ift mit Birfung bom 1. Mai d. 3. ab bis auf weiteres binfictlich der Familienunterfrühungen das Folgende angeordnet worden:

1. jur Chefrauen Reichsmindeftiat 15 Mart und Buiduig der Stadt 15 Marf, jusammen 30 Mart nwnatlich bar; 2. für Rinder und fonftige Anverwandte Reichemindest. fat 7.50 Mart, Buidug der Stadt 3.50 Mart, gufammen 11 Mart monatlich box.

3. Saben die Unterftugungeberechtigten ihren Aufenthalt außerbalb Frankfurts genommen, so beträgt der städtische Buichuf bei Shefrauen nur 12 Mart, bei Kindern und fonftigen Anbermandten nur 3 Mark, zusammen also 27 Mark, bezw.

4. Eltern und Schwiegereltern, die von dem Rriegsteilnehmer gang oder gum wefentlichen Teile unterhalten wurden, erhalten im Falle besonderer Bedürftigkeit zu dem reichsgesetlichen Mindeftsate von 7.30 Mart einen ftadfischen Zuschuft bis au 18.50 Warf.

Rontrolle über beschlagnahmefreies Behl. Der Magiftral hat mit sosoriger Wirfung eine Berordnung ersasien, die eine scharfere Routrolle über Zufuhr und Berbrauch von beschlagnahme-reiem Rehl bezwedt. Hiernoch muffen alle im Stadtgebiet vor-landenen oder eintreffenden Mengen von beschlagnahmefreiem Noggen-, Beigen-, Geriten- oder Kartoffelmeht bis zum 12. April der städtischen Rehlverteilungsstelle gemeldet werden. Tiefes Rehlverteilungsstelle gemeldet werden. Tiefes Rehlverteilungsstelle gemeldet werden. wenn der Kachweis als genigend anerfannt ist. Der gewerdsmäßige Sandel dat am 1, 10. und 20. jeden Ronats der Rehlverteilungsstelle ein Bergeichnis ber an Sanbler, Bader, Renditoreien ober andere Gewerbetreibenbe gelieferten Mengen eingureichen. Bader und Ronbitareien find verpflichtet, in einem Bachuch ben Ab und Jugang bon beschlagnahmerreiem Mehl zu vermerten und am 1. 10. und 20. jeden Monats eine besondere Beitandsanzeige an die Bertei-lungestelle zu richten. Beschlagnahmerreico Roggen- und Meizenmehl barf nicht vermijdet mit Julandomehl verlingt ober verbaden

Aur fünf benische Kinder. Von den 16 Ochsen, 19 Bullen und 144 Kilden, die am Moning auf dem Frankfurier Vielmorkt zum Verkauf ihren norm 15 Ochsen, 18 Bullen und 141 Kilden weren 15 Ochsen, 18 Bullen und 141 Kilde aus Sankmark. Ganze sins demische Schlachtiere batten sich als nach Frankfurt veriert. Die Agrarier sorgen schon dasür, das der Bedüllerung der Aleischlord immer dobe gedängt wird. Bericklimmert wird die rktisse Lage noch durch racht sonderbare Masnahmen der Schlachthosdirektion. Wir daden sich sonderbare Masnahmen der Schlachthosdirektion. Wir daden schon früher einmal bemängelt, das den Rehgern Legitimationskarten zum Einkauf von Bieh für ihren eigenen Bederf derrinktionskarten zum Einkauf den haarscharfen Bestimmungen des Höndlersundistats mag die sichlieslich derrechten Vernerungen des Sändlersundistats mag die sichlieslich derrechten kann man es aber den Webgern kalsächlich verübeln, wenn sie in der Reit der sicher fürweriten Ros sich Bieh zu verschaffen suchen, einerlei Mur ffinf bentiche Rinber. Bon ben 16 Daffen, in Ballen und Nann man es aber den Webgern tatjachlich verübeln, wenn sie in der Zeit der schwertien Kot sich Bieh zu verschaffen suchen, einerlei auf welche Art? Einige Haben das auch gedan; sie sellen jeht dafür dühen. Als sie au Wontag handeln wollten, wurde ihnen dom Sandler zu verstehen gegeben. daß sie auf dem Inden dom dahler zu verstehen gegeben. daß sie auf dem Inden dom dieh, der ihnen darch das Los von der Sendung zufällt, die die Reichsvieswerteitungsstelle nach Frankfurt diesgiert. Und diese Zuteilung ist aus knapp. Geschädigt sind narürlich die Konsumenten. Wen sahr sich an den Kopf und weiß nicht, was wan ob solcher Mahandmen sagen soll. Da könnte man wirklich mit Goetbe im "Fanst" sagen: "Geseh wird Unsine Roblitat Alage"

Rodinals bie Schillertragobie. Son einem Bodenheimer Bürger mird und geschrieben: In Ihrer Samdiag-Rummer bringen Sie eine Rechtsertigung des Herrn Bjarrer Kahl und gleichzeitig einen Kommenter dazu. Es bedarf wohl teiner Verlicherung, das jeder Menfa, dem die fetreeliche Tat bekannt ift. Ihnen aufrichtig Dank weiß für die Striff. Es gebührt Ihnen umjomehr Dank da die ganze hiefige Breffe, die dach auch die Bfildt batte, folde Vorlammnisse der Bresse, die dach auch die Bsticht hatte, solche Vorlammnisse der Oessentlichkeit zu übergeben, sich vollständig ausgeschwiegen hat. Ober untersiehen solche Berdsschmichtenungen einen dem Generallemmando! Das ist nämlt dieht eine sehr bequeme Ausrede wenn die deren im "Generalangeiger" oder in der "Al. Preise" oder dem "Rontst Rachrichten" einen die die die bolle Bersicherung, das in Bodenheim seden wollen. Rehmen Sie die dolle Bersicherung, das in Bodenheim seder sozial empfindende Mensch das Berhalten des Herrn Harres Kahl verurteilt. Ran bedauert allgemein die arme Ruster, die ohnedies — da ihr Ronn im Jelbe sieht — wahrlich der Gorgen genug hat und eher einen Trost von dieser Seite erwartei hatte, als eine derartige Rechtung.

Bon anderer Seite wurde uns in Ergänzung unseres Artifels in der Samstag-Ammmer mitgeleilt, daß die beiden Jungen wegen dieser Versehlung mehrere Tage lang in der Schule se füns Hiebe bekommen baben. Wenn das richtig ist, dann sind die beiden Jungen mabrlich bart genug bestraft worden und es batte des meiteren Eingreifens bes deren Bigreers Rahl nicht bedurft. Man fann es berfteben, wenn bei blefen fortwährenden torperlichen und feelischen Onalereien den armen Jungen schließlich die Verzeiflung über-mongte und er durch einen Sturz dem Balton den Tod suche. In-sofern ist das traurige Vorkommuns hoffentlich eine Lehre, dei Ber-fehlungen von Schillern in Jusunft anders, menschlicher, zu der jobren.

Gin Grofitabtbilb. Gin burchbringenber Leichengeruch machte bie Bewohner eines haufes ber Bornbeimer Lanoftrafie auf bas Borbbanbenfein einer Leiche aufmertfam. Man fanb ichlieflich in einer Maniathe ben Wittigen Beigbinder Ra par Egner erhangt bor. Der Mann war icon minbeftens brei Wochen tot und icon auferorbentlich verweft. Riemand feiner Mitbewohner hatte ben Dann bisher vermißt.

Neues aus aller Welt.

Die Wiener "Arbeiter-Stg." veröffentlicht Tagebuchblätter eines Landsturmmannes, barunter bas folgende: Bir fiben bor der Tur der Feldwachhütte.

Auf einmal blidt einer bon uns icharfer ben Schlangenweg binunter und jagt: "Stephan Katarynicz fommt." "Siephan Katarynicz fann noch nicht fommen," entgegne "Er ift erft fünt Toge auf Urlaub. Er fommt erft in

dreizehn Zagen. Er ift's aber doch!" bestätigte ein anderer.

Gine halbe Stunde fpater fteht Stephan Rotarnnicg bor uns, abgemogert, unfictes Fladern im Blid, faum zu er-

Er läßt Gewehr, Rudfad, Heberichwung fallen, fomert

ju Boden, fieht uns an.

Ber Beimat zurück ift?" ftogt er beifer hervor. "Gragt feiner warum Stephan Katarunicz nicht bei Weib und Kind geblieben ift, folange es nur ging? Zweiunddreißig Stunden

ift Stepban Katarymicz nach Hause gefahren. Ist in die Hei mat gefahren, der Tolpel. Zu Weib und Kind, der Träumer Bit in der Nacht angekommen und noch vier Stunden über? Moor und durch den Wald gelaufen, der Rarr. Sat fich zu recht gefunden, als wir' er swanzig Stunden fort gewesen nicht zwanzig Monate. Geht über die drei Stufen, greift die Klinke — das Haus ist zu. "He. Marya!" ruf' ich. "Erschrich nicht, Tändchen! Pach' aus! Stephan ist da. Wisch und Cornel sehen." Aber niemand macht aus. Schlag' ich die Tür entzwei, trete ein, geh' von Zimmer zu Zimmer "Warya! Cornel?" Dus Haus ist seer. Draußen wird er Tag. Tret' ich langiam wieder auf die Straße, klop' an das Haus des Misserverseisters. Ro ist Marya? De ist Cornel? Haus des Bürgermeisters: "Bo ift Marga? Bo ist Cornel? Herber ich der Alte vom Bett, schaut mich im Dännmerlicht an "Stephan!" fagt er. "Findest sie beir ninmermerlicht an der fort. Barten auf dich droben bei den Engeln und Seiligen." Zum Friedhof hat mich noch der Junge dei Bürgermeisters geführt. Nit dem nächsten Zuge den ihr wieder die nweigenddreiftig Stunden gurudgefahren. Bas schaut ihr? Reifi. Sterhan Katarnnicz ist nicht müde und nicht hungrig. Komm' ich jeht an die Runde?" so sagt er mir ruhig. Ich will Posten steben die zur Ablösung . . .

Bootsunglud auf ber Savel. Infolge einer Bindboe fenterte geftern unweit der Ctadt Brandenburg auf der Savel bie mit 11 Berfonen besetzte Nacht "Betta". Buei Frauen und zwei Manner ertranfen. Die anderen Insaffen konnten fich

Beim Spielen mit einem Teiching ericoh in Birichberg i. Schl. der 18jährige Anecht Prenzel in Rabisban ben gleich-alterigen Anecht Glaubit. Als ber Schütze fab, was er angerichtet batte, erichoft er fich felbit.

Telegramme.

Asquith über Bethmanns Rede.

London, 11. April. (B. B. Richtamtlich.) Asquit fagte au einer bierher gekommenen Abordnung frangöfischer Parlamentarier unter Bezugnahme auf die Erflärungen der deutschen Reichskanglers: Deutschland habe gewollt, das mi die Rolle des geschlagenen Zeindes übernähmen; aber wir find nicht geschlogen worden und werden nicht geschlogen werben Unfere Friedensbedingungen find dieselben, für die wir di Waffen ergriffen haben. Das Ziel der Allikerten ist ein völkerrechtliches Spstem, das allen zivisisserten Staates gleiche Rechte sichern sell. Der Militärkaste darf nicht mehr erlandt werden, bei der Lojung internationaler Fragen mib aumirfen.

Englifcher Tagesbericht.

London, 10. April. (28. B. Richtamtlich.) Bericht de englischen Hauptquartiers: Gestern abend griffen wir be St. Eloi ben Saupttriditer an, ber in den Sanden der Deu ichen geblieben war, und nahmen ihn. Ein weiterer Angrif brachte uns in den Besit der feindlichen Gräben, die südwes lich des Trichters laufen. Heute Artiflerietätigfeit.

Soweden gegen englische Doftwillkur.

Stodholm, 11. April. (B. B. Ridstamtlich.) "Dagens Anheter" veröffentlicht die große argentinische Ze tung "La Nacion" in Buenes Aires eine frühere Rote di ichwedischen Regierung an den Staatsfefretar Lanfing. der Rordamerika jum gemeinsamen Borgehen gegen En lands Boftbeichlagnahme aufgefordert wird. lautete: Während des jetigen Krieges hat die ichwedisch Regierung Euer Erzellenz mehrmals ein diplomatisches Zi sommenarbeiten vorgeschlagen, um oewisse internationa Gesetze zu schützen, die von größter Bichtigkeit sind, aber vo England verletzt werden. Ihrer Berantwortung wohl b wußt, verfaumt die Regierung feine Magregel, die folde Unbergriffen zuborkommen kann. Gie ficht febr wohl en daß es für die Jukunft eine Gefahr bedeutet, wenn Gefen die von ung heurem Wert für die Zivilization find, andauern verletzt werden. Der Wurfch, daß sie geachtet werden, ist de Grund bafür, daß die schwedische Regierung fich mit Gue Erzellenz wegen dieser Angelegenheit in Berbindung feb Hierauf folgt eine Schilderung des englischen Borgebens, bi als eine schwere Kränkung der internationalen Rechte neu traler Staaten bezeichnet wird. Die Rote ichlieft: Demp folge stellt die fenvedische Regierung der Republif der Be eimigten Stooten ein Bufammenarbeiten anbeim, um Ditt zu finden, der fortgesetzten Kränfung der invernation Rechte vorzubeugen. Die Regierung bittet um möglichst bo dige Antwort, um fich eventuell auch mit anderen Stoaten ! Berbindung zu feben.

Der ftechengebliebene Englander-Angriff am Tigris

London, 11. April. (B. B. Richtautlich.) Amtlich wit das Mesopotamien gemeldet: Der Angriff in der Morge bommerung des 9. April auf die seindlichen Stellungen b Sannainat tonnte nicht durch die feindlichen Linien bindurf dringen. Die Operationen find durch bas Steigen bei Baffers ftark behindert worden.

Biesbabener Theater. Refibens . Theater.

Dienstag, 14. April, 7 Uhr (Jum 25. Mosel): "Die jelse Graesleng".
Rittmoch 12. April, 7 Uhr: "Der Butiche bes Herrn Oberft".
Lonnerstag, 13. April, 7 Uhr: "Die große Glode".
Freitag, 14. April, 8 Uhr (Bolfsborftellung!): "Das babent Möbtchen".

Samstog, 15. April, 7 Uhr; Deutscher Komöbienabend. (Reubeit "Der Fremde". (Reu einftubieri!): "Der Schwarzfünfte

Rönigliches Theater.

Dienstog, 11. April, 7 Uhr (Reu einstudiert): "Die Abreise". Mit auf (gum ersten Rase): "Der Barbier non Bagbab". Ritinsohle. 12. April, 7 Uhr: "Der Trompeter non Gaffingen. Dennerstag, 18. April, 6 14 Uhr: "Die Reiftersinger von Kürnbeiteriag, 14. April, 6 14 Uhr: "Die Reiftersinger von Kürnbeiteriag, 14. April, 7 Uhr: "Die Journalissen".
Samstag, 15. April, 7 Uhr: "Solenblut".
Sonntag, 16. April, 7 Uhr: "Ter Khilosoph von Sans-Sonci".
Dienstag, 18. April, 7 Uhr: "Jibelio".
Wittmoch, 19. April, 7 Uhr: "Jibelio". Mittmod, 19. April, 7 Uhr: "Jebermann". Dierauf: "End

Berflarung". Donnerstog 30. bis einschlieglich 22. April geschloffen.

Bittri

nun

fitung aurider Statmen fuecht i porque uper be trie ma geworbe genebut milident m febr lefen be Breund peitern Prodien

Bolfsbe polite 1 Eber ber mine me Ciubrin Wilitär a ftarf er mit peden ir irende l of febritor the Deb Tridy Lut Diefer fr postrood made into amotra offonin

ten und teter im

ionaen (

Edinisi

gelde m

wei Te m "Bor ar Spa pohl bur richt. Mr. 92111 adeiden onn int erfunft ellen fr in getar cheidem Effen di di gelici offen ge m ? 916 Sebenfen elfen in TIL EE anthem ebl. Z

donn barte v torden engnet age mile mos o hinter erft bei b mnob tionole abeit b eft fie'

deror be fitunce t att ei an ihre it mehr